

# KRITISCHE MISCELLEN

## Die Notiz über die begardischen Vollkommenheitsgrade

Von Luise Abramowski

Nachtrag zu ZKG 97 (1986) 100, Anm. 55:

Herr Kollege R. E. Lerner, Evanston, macht mich liebenswürdigerweise darauf aufmerksam, daß sich inzwischen auch A. Patschovsky in seinen „Quellen zur böhmischen Inquisition“ (MGH Quellen z. Geistesgesch. d. MA 11, 1979) p. 136f. mit der völlig vereinzelt Notiz befaßt hat. Patschovsky übersetzt die beiden ersten Grade wie ich, nämlich mit „Schwungrad“ und „Keulenschlag“. Für den dritten und vierten Grad bietet er aber eine verbesserte Lesung (Lerner hatte eine Abschrift P. Billers benutzt), die meine Übersetzung dieser beiden Grade natürlich hinfällig macht ebenso wie den Versuch, einen Sinn in der Abfolge zu finden. Für den dritten und vierten Grad sind zu lesen: *sluncz, ebygsluncz*. *Sluncz* = „Schlunz“ bedeutet „soviel wie ‚Lumpen‘“ (Patschovsky p. 137). Nicht akzeptabel ist Patschovskys Übersetzung von „ebyg“ im vierten Grad mit „ewig“. Was soll denn ein „ewiger Lumpen“ in diesem Zusammenhang bedeuten? Tatsächlich ist „*ebech, ebich, ebch*“ heranzuziehen, was nach Lexers Taschenwörterbuch heißt: „ab-, umgewendet, verkehrt, böse; links“. Dann wäre *ebygsluncz* so etwas wie „schlechter Lumpen“ (Lappen, Flicken).

Ich frage mich, ob man zur Deutung des vierten Grades nicht Jesaja 64,6 Vulgata verwenden sollte: „et facti sumus ut immundus omnes nos, quasi *pannus menstruatae* universae iustitiae nostrae . . .“. Wenn alle „Gerechtigkeiten“ nicht mehr wert sind als ein schmutziger Lappen, dann wäre der Zustand erreicht, in dem der Begarde „über dem äußerlichen Werke“ ist und „es lassen soll“, um es mit dem „Buch von geistlicher Armut“ zu sagen (ZKG 97, 100); das wäre die „zu Gott geordnete Freiheit“, deren Kriterium die „Demütigkeit“ ist (ZKG 97, 101).

Wenn „Lumpen, Lappen, Flicken“ im vierten Grad einen biblischen Bezug haben sollten, kann man vielleicht auch beim dritten Grad daran denken: der *pannus* auf dem alten Kleid (Mt. 9,16 / Mc. 2,21). An der Bibelstelle ist der Flicker mit einem Adjektiv versehen: *rudis*, „unbearbeitet“, was dem griechischen „unbewalkt“ entspricht. Die Nutzlosigkeit des „neuen Flickens auf dem alten Kleid“ ist ja noch für uns sprichwörtlich.

Für „Schwungrad“ und „Keulenschlag“ bin ich noch nicht auf einen bibli-  
schen Bezug gekommen. Aber vielleicht kann man doch soviel sagen, daß die  
ersten beiden Grade ein Element starker Aktivität enthalten (aber wessen: des  
Frommen oder Gottes?), die beiden letzten deutlich Niedrigkeit meinen.